

18.03.2004 - 07:55 Uhr

Anastacia: "Ich habe dem Feind ins Auge geblickt"

Hamburg (ots) -

Anastacia ist zurück - nach dem schwersten Jahr ihres Lebens! Im letzten Jahr erkrankte die 30jährige New Yorker Rockröhre ("I'm Outta Love", "Paid my Dues") an Brustkrebs. Mit PETRA sprach Anastacia über ihre Erfahrungen

Anastacia über ihre Reaktion auf die Nachricht, dass sie an Brustkrebs erkrankt ist:

Es war ein Schock, es kam aus dem Nichts, völlig unerwartet. Ich, eine dynamische junge Frau, die sich gesund ernährt und gesund lebt - ich habe Brustkrebs. Eine Krankheit, von der jeder denkt, dass sie fast nur ältere Frauen trifft. Und ich habe es aus purem Zufall herausgefunden. Aus medizinischen Gründen wollte ich mir meine Brüste verkleinern lassen. Die Ironie dabei war, dass mir jeder gesagt hat - du bist ja blöd, dir deinen Busen kleiner machen zu lassen! Wäre ich damals nicht stur geblieben und zum Arzt gegangen, würde ich heute still vor mich hin sterben, weil sich der Krebs durch meinen Körper fressen würde.

Anastacia über ihre Qualen während der Krebsbehandlung:

Es ist eine seltsame Erfahrung, seiner Kreativität beraubt zu sein. Die Bestrahlungen haben sämtliche Kraft aus mir herausgesaugt. Ich, die ich sonst ständig unter Strom stehe und alles lenken will, musste die Dinge einfach so hinnehmen, wie sie waren. Ich war auf das pure Existieren heruntergebeamt. Zwei Wochen nach dem Ende der Bestrahlung konnte ich wenigstens wieder Songtexte schreiben. Meine Stimme kam erst später wieder zurück. Ich wünschte, ich hätte in dieser Situation mehr heulen können. Ich konnte es nicht.

Anastacia auf die Frage, ob sie ihr Leben jetzt aus einer anderen Perspektive sieht:

Die Antwort mag seltsam klingen, aber sie lautet nein. Ich kann die Situation, in der ich war, nur so beschreiben: Ich kam mir vor wie eine CD in einem CD-Spieler. Jemand hat auf die Pause-Taste gedrückt. Alles hielt an. Dann hat wieder jemand auf die StartTaste gedrückt, und alles ging an der Stelle weiter, an der die Musik anhielt - gleicher Song, gleicher Beat, gleicher Drive. Ich habe eine positive Einstellung zum Leben. Mich treibt eine Leidenschaft für das Leben. Und ich bin eine starke Persönlichkeit. Mir ist kurz der Atem weggeblieben. Aber dann habe ich dem Feind ins Auge geblickt und tief Luft geholt. Ich habe mir selbst das Leben gerettet. Ich bin halt ein zäher Knochen.

Ausserdem:

Anastacia rückblickend über Modesünden, die sie begangen hat:

Nein, rückblickend passte alles in seine Zeit. Aber einmal ist mir was Peinliches passiert: Da bin ich wohl eine ganze Zeit mit offener Hose rumgelaufen. Dabei muss man sich klar machen, dass ich immer diese ganz tiefsitzenden Hosen trage. Zum Glück hat mein Schlüpfper gute Tarnarbeit geleistet, sonst wäre ich vermutlich wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses verhaftet worden. Ach ja, und einmal ist

kurz vor einem Auftritt hinten die Hose geplatzt. Aber ich hatte zur Sicherheit noch ein Ersatzpaar im Gepäck, also war kein Grund zur Panik. Wie sagt man so schön: Die Show muss weitergehen!
Interview: Carolin Streck

Rückfragen bitte an Carolin Streck, Redaktion PETRA,
+49-(0)40/2717-3037

Die Weiterverwendung von Zitaten nur mit redaktionellem Bezug zur April-Ausgabe der PETRA

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000204/100472907> abgerufen werden.